

Irina Schipowa

Evidentialitätsmarker im literarischen Text und ihre pragmatische Deutung.

Da der literarische prosaische Text kein einheitliches Gebilde ist und solche Textsorten beinhaltet wie Beschreiben, Erzählen, Argumentieren usw., haben verschiedene Formen der Evidentialität in entsprechenden Textabschnitten unterschiedliche pragmatischen Ziele. Die Evidentialität als textinternes Merkmal hat eine wichtige Rolle für die adäquate Textinterpretation. Ob man durch ein Modalverb oder Modalpartikel oder durch Konjunktiv - Struktur "würde + Infinitiv" eine fremde Äußerung markiert, sowie in welcher Textsorte diese Marker erscheinen, kann die Bedeutung des Abschnitts oder eben des ganzen Textes beeinflussen. Die Literaturwissenschaft, die sich auf die inhaltlichen Einzelheiten eines Textes konzentriert, ignoriert manchmal die grammatische, morphologische oder syntaktische Form des sprachlichen Ausdrucks. Deswegen ist die Aufgabe der Linguistik, nicht nur den Inhalt, sondern auch die Form zu untersuchen und den dadurch entstehenden Subtext präzise zu erforschen.

Die Evidentialität ist aufs Engste mit der Epistemizität verbunden. Deswegen ist es wichtig die Überschneidungsbereiche von beiden zu untersuchen, was für den literarischen Text vom interpretatorischen Standpunkt von besonderer Bedeutung sein kann. Es scheint, dass durch die Kontextgebundenheit im Rahmen eines literarischen Werks die mögliche Deutung der beiden Kategorien besser betrachtet werden kann.

Was oft nicht auf der Oberflächenebene des Textes zum Ausdruck kommt, sondern nur durch die Analyse der einzelnen Elemente der Tiefstruktur erschließbar wird, wäre als Aufgabe des vorzubereitenden Vortrags zu sehen. Als Text für die Analyse wird ein modernes Werk gewählt, der dafür günstige Möglichkeiten zur Verfügung stellen würde.